

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL. J. PETER, President
1411 Howard Str. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska

Des Moines, Ia., Branch Office: 407—6th Ave.
Eastern and Western Representative HOWARD C. STORY
1108 Fifth Ave. Bldg., New York
924 Arch Str., Philadelphia
664 Peoples Gas Bldg., Chicago

Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$4.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblattes: Bei freier Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., 21. August 1916.

Amerikanischer Imperialismus.

Gelegentlich der Annahme der Philippinen-Bill im Senate hielt Bundes Senator Borah eine sehr energische Rede, die vollständig zu dieser Zeit vielleicht nicht ganz klar war, dafür aber mit erschütternder Deutlichkeit die Wahrheit sagte, eine Wahrheit, die durch die Geschichte der Völker seit Jahrhunderten bewiesen ist.

Senator Borah sagte erlich und aufrichtig, aus seinem Herzen keine Mordgrube nach, das amerikanische Volk als Volk, ohne Rücksicht auf Partei oder Parteipflichtungen, dafür ist die Philippinen zu behalten. Die Philippinen müssen sich daran gewöhnen, ein Teil der Welt zu sein und zu bleiben.

Die von Borah geschilderte Tendenz nennt man in letzter Zeit Imperialismus. Früher nannte man es Kolonialpolitik. Diese Tendenz ist so alt wie das Menschengeschlecht. Sobald ein junges Volk aufsteht, sich als Volk zu fühlen, zeigt es auch sofort die Tendenz, seine Willkür, seine Sitten und Gebräuche, seine Herrschaft mit einem Worte, auf die Nachbarn zu übertragen.

Man nenne das amerikanische Volk nach diesem amerikanischen Imperialismus. Geschichtliche Tatsache ist, daß junge aufstrebende Völker alle diesen Trieb der Expansion, der Ausdehnung, hatten und besitzen. Alle überlebenden Völker haben diesen Trieb nicht mehr, sie gehen daher unter, sie haben das Recht an Dasein verloren.

Der Beschauer der Humanität!

Professor Gilbert Murray von der Universität Oxford, der kürzlich auf Einladung des Präsidenten Hunter von der Columbia Universität nach den Vereinigten Staaten kam, hat sich augencheinlich die Aufgabe gesetzt, den etwas rostig gewordenen brennenden Humanitätstisch neu zu beleben.

England, der Beschauer der Humanität! Das England, welches seit Jahrhunderten das irische Volk mit eiserner Faust regiert hat! Das den amerikanischen Indianern Skoppeid bezogte für die Kopfhaut der Frauen und Kinder amerikanischer Indianer!

finen vernichten zu können, die Anfang in den Weltmärkten zu überfliegen! Das den gegnerischen schrecklichen Weltkrieg entfaltete! Das verurteilte, hundert Millionen Frauen und Kinder in Mittel- und Südamerika dem Hungertode zu überliefern!

Die Offensiv- und der Defensive-Offensiv-Offensive. Die Offensiv-Offensiv-Offensive. Die Offensiv-Offensiv-Offensive. Die Offensiv-Offensiv-Offensive.

Die Alliierten entschuldigen sich. In deutschen militärischen Kreisen betrachten man die Offensive der Alliierten an der Westfront als in der Hauptsache erledigt. Das läßt sich nicht angeht, da die Kämpfe sich nach einem Zeit hinziehen, aber sowohl der ursprüngliche Zweck der Offensiv-

seit länger als einem Jahre aus der alten und aus der neuen Welt Millionen zusammen geschleudert und Soldaten aus allen fünf Erdteilen zusammengesammelt. Mit Lausen von Gewehrflinten wollten sie in der deutschen Front Breche legen, mit Bergen von Geschossen die ersten vordersten deutschen Graben besetzen und dann in gewaltigen Sturmstoß die deutschen Linien durchbrechen.

Das war der Plan. Von methodischen Abbröckeln der deutschen Linien stand nichts darin. Darauf ist man erst verfallen, als man nach den ersten Kämpfen einlaß, daß er in seiner ursprünglichen Fassung nicht durchzuführen war. Heute weiß man, daß er auch in der neuen Fassung nicht durchgeführt werden kann. Daher die Entschuldigungen! Man muß sich der hochfahrenden Reden im englischen Parlament erinnern, im Verlaufe welcher Lord George und andere sich in so bombastischen Sangesprophetieen ergingen, um in vollem Umfange die Enttäuschung bereinigen zu können, die in diesen Entschuldigungen zum Ausdruck kommt.

Sie kommen dem Eingehändnis einer Niederlage sehr nahe. Das hat man sich in Paris augencheinlich nicht überlegt. Der Beginn der Offensive liegt nicht soweit zurück, daß man die großartigen Phantasmen und phantastischen Phantasmen, mit welchen sie eingeleitet wurde, schon in Vergessenheit geraten sind. Man erinnert sich im Gegenteil an den damaligen Schwindel noch sehr gut.

Superintendent Gulliver von den hiesigen Schulen hat resigriert, um der Fakultät der State Normal Schule in Waune beizutreten. Er hat, so weit uns bekannt ist, in der Person des Prof. J. V. McClean einen Nachfolger gefunden. Herr McClean hat in North Bend etwa 5 Jahre lang die Stelle eines Subrektors der öffentlichen Schulen bekleidet. Öffentlich wird ihm Bloomfield und Randolph hatten nämlich ein Ballspiel, das mit dem Siege der letzteren endete.

Die Mehrkosten sicherlich wert!

Einer der vielen Leser, die den Wert der Täglichen Omaha Tribune zu schätzen wissen.

Co. Bluffs, Ia., 16. August. (Besetzte Tägliche Omaha Tribune!) Anbei Postanweisung im Betrage von \$1.00 um das Abonnement auf Ihre gediegene Zeitung um ein weiteres Viertel Jahr zu verlängern. Wenn mir Ihre Zeitung das nächste Mal auch etwas mehr kosten wird, so bin ich damit doch vollständig zufrieden, da Ihre Tägliche Omaha Tribune es sicher wert ist.

Der Hilfsfond.

Bremen, Kanl., 17. Aug. 1916. Tägliche Omaha, Neb. Werte Herren! Einlegende \$5.00 sind für die deutsch-österreichischen Kriegsgefangenen in Sibirien bestimmt. Möchten Sie das Geld weiter befördern und in der Tribune assistieren.

Stuttg., 18. Aug. 1916. E. J. Peter, Omaha, Neb. Guter Herr! Hiermit sende ich Ihnen einen \$5.00 Chek für die sibirischen Kriegsgefangenen. Bitte sehen Sie zu, daß es an die richtige Stelle kommt.

Post nach Deutschland und Oesterreich!

Obgleich vor England jetzt überhaupt keine Post mehr sicher ist, und es daher in allen Fällen zweifelhaft bleibt, ob Briefe nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch wirklich ankommen, ist es immer noch das Kostbarste, Postkarten mittels Postampeln der skandinavischen Linien zu verschicken, und wir raten daher unseren Lesern, ihre Briefe mit diesen Postampeln mitzusenden.

Aus Bloomfield.

Die ev. luth. Trinitatiskirche wird sich in Zukunft bei Betrieb der Orgel eines Rotors bedienen. Als O. Brunke am letzten Sonntag abend aus der Kirche kam, vermischte er sein „team“.

Das Deutsch-Amerikanische Volksfest

das in Syracuse Donnerstag, den 21. August, stattfindet, verpflichtet etwas Großartiges zu werden, alle Vorbereitungen sind getroffen worden.

Am 22. August werden die Rhythra und Bloomfielder Jungens ihre Gewandheit im Ballspiel erproben. Henry Schütte und Frau gingen am letzten Montag nach Schleswig, Jona, zum Begräbnis ihres Onkels H. L. Kanjan.

In großer Gefahr!



County Fairs im Staate Nebraska!

- List of county fairs across Nebraska: Buffalo, Kearney, 19. bis 22. Sept., G. M. Saele, J. J. Robinson, Dodge, Cooper, 19. bis 22. September, J. S. Heine, W. A. Nebling, Garden, Alma, 19. bis 22. Sept., C. E. Alter, J. L. Moore, Johnson, Kearney, 19. bis 22. Sept., Grant Guerrette, J. W. Weber, Rudolph, Nelton, 19. bis 22. September, George Jackson, Chas. Malsbury, Edward, Edward, 19. bis 22. September, T. C. Post, J. C. Peiri, Sherman, Lepp, 20. bis 22. Sept., C. J. Arach, H. J. Johnsen, Chase, Imperial, 20. bis 22. September, B. C. Hill, Frank McKay, Dunbar, Ventlemann, 20. bis 22. Sept., D. L. Craig, D. M. Kellogg, Holt, Chmuder, 20. bis 22. September, C. E. Jarrett, J. J. Porter, Holt, O'Reilly, 20. bis 22. Sept., F. C. Donohue, J. R. Junfer, Hitchcock, Culbertson, 21. bis 21. Sept., J. A. Stroh, C. G. Cronas, Oage, Kearney, 25. bis 30. September, G. R. Wilson, Dr. C. F. Hall, Frontier, Stockville, 26. bis 29. September, L. S. Clemen, E. D. Riley, Furnas, Weaver City, 26. bis 29. September, W. E. J. Rumley, W. J. Moore, Lincoln, North Platte, 26. bis 29. Sept., J. E. Sebastian, J. C. Pfeiffer, Madison, Madison, 26. bis 29. Sept., E. C. Macdonald, Henry Zimmerman, Pierce, Pierce, 26. bis 29. Sept., O. E. Cagle, William Kraft, Hayes, Hayes Center, 28. bis 29. Sept., A. E. Wicks, M. E. Tennant, York, York, 2 bis 6. Oktober, A. F. Gentry, C. W. McCarthy, Howard, St. Paul, 2 bis 6. Okt., C. E. Leitman, George J. Welch, Keith, Qallala, 3 bis 5. Okt., T. J. Ditch, C. H. Ester, Bannock, Bannock City, 3 bis 6. Oktober, F. A. Schappel, W. T. Parkinson, Red Willow, Indianola, 3 bis 6. Oktober, William Plouff, C. E. Thompson, Thurston, Wellfleet, 4 bis 7. Oktober, Harry L. Steere, Jefferson, Hartburg, 11. bis 14. Okt., D. D. Sollenberger, John H. Thiesien.

Bildnis des Nordost-Verbandes, Der den der Fernmannsöhne.

Am 21. August 1916 findet in der Parkeshalle, westlich von Pender das Bildnis des Nordost-Verbandes des Ordens der Fernmannsöhne statt. Jedes Jahr wird dieses Fest gefeiert und zwar verteilt unter die drei Zogen, Emerson, Dakota City und Pender und dieses Jahr wird es bei Pender stattfinden. Jeder Fernmannsöhne im Staate und überhaupt von Pender und Umgegend und seine Freunde sollte sich an diesem Fest beteiligen. Das Fest wird um 10 Uhr morgens seinen Anfang nehmen; die Unterhaltung für den Tag wird sein; gute Musik und Reden und sonstige Belustigungen am Tage und Tanz am Abend. Für gutes Essen und Trinken wird bestens gesorgt werden. Also auf, zum schönen Fest der Fernmannsöhne am 21. August 1916 von Pender, Neb.

County Fairs im Staate Nebraska! Staats Auditor B. S. Smith, Sekretär der Nebraska Association of Fair Managers, hat eine Liste der County-Ausstellungen (Fairs), welche in den Counties des Staates in den nächsten zwei Monaten abgehalten werden, zusammengestellt.